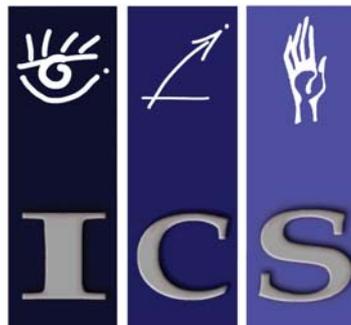


WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
Institut für Christliche Sozialwissenschaften



Tätigkeitsbericht 2003/2004

Oktober 2003 bis Dezember 2004

Institut für Christliche Sozialwissenschaften
der Katholisch-Theologischen Fakultät der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
Telefon: 0251/83-32640
Telefax: 0251/83-30041
e-mail: ics@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/ChristSozialwiss

Münster, 20. Januar 2005

Inhaltsverzeichnis

1.	Organisation	4
2.	Allgemeiner Bericht	6
2.1	Bericht des Direktors Professor Karl Gabriel	6
2.2	Bericht über das Forschungslaboratorium <i>Gerechtigkeit weltweit</i>	9
2.3	Bericht über DFG-Projekt <i>Ambulante Pflege</i>	11
2.4	Bericht über das DFG-Projekt <i>Bibelverständnis und Bibelkenntnis</i>	12
2.5	Bericht des Assistenten Dr. Hermann-Josef Große Kracht	13
2.6	Bericht der Wissenschaftlichen Hilfskraft Stefan Leibold	14
3.	Vortragstätigkeit/ Außenkontakte	15
3.1	Karl Gabriel	15
3.2	Hermann-Josef Große Kracht	19
3.3	Stefan Leibold	22
4.	Publikationen	23
4.1	Karl Gabriel	23
4.2	Hermann-Josef Große Kracht	25
4.3	Stefan Leibold	27
5.	Habilitations- und Promotionsprojekte	27
5.1	Habilitationsprojekte	27
5.2	Dissertationen	27
5.3	Von K. Gabriel mitbetreute Dissertationsprojekte	28
6.	Lehrangebot	28
6.1	Wintersemester 2003/2004	28
6.2	Sommersemester 2004	29
6.3	Wintersemester 2004/2005	30
6.4	Diplom Christliche Sozialwissenschaften/ Zusatzfach Wirtschaftsethik	30
6.5	Aufbaustudiengang Diakonik	31
7.	Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften	32
8.	Internetpräsenz	33
9.	Bericht über personelle Veränderungen	33
10.	Verein der Freunde des ICS	34

1. Organisation

Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstraße 27, 48149 Münster

Direktor

Prof. DDr. Karl Gabriel

Telefon 0251/83-25052

gabrielk@uni-muenster.de

Raum 1.45

Sekretariat

Kornelia Fitze

Telefon 0251/83-32640

Telefax 0251/83-30041

ics@uni-muenster.de

Raum 1.74

Assistent

Dr. Hermann-Josef Große Kracht

(bis Juli 2004)

Telefon 0251/83-32556

grkracht@uni-muenster.de

Raum 1.73

Dr. Christian Spieß

(seit August 2004)

Telefon 0251/83-30062

chspiess@uni-muenster.de

Raum 2.93

Wissenschaftliche Hilfskraft

Stefan Leibold (bis Mai 2004)

leibold@uni-muenster.de

Studentische Hilfskräfte

Telefon 0251/83-32643

Raum 1.46 und Raum 2.93

Christian Griese (seit Oktober 2003)

(Jahrbuch, Literaturrecherche)

Winfried Hachmann

(EDV, Internet, Presse)

Jonas Hagedorn (bis August 2004)

(Studiengang Diakonie)

Theresa Kues (seit August 2004)

(Sonderaufgaben, Jahrbuch)

Peter Mussinghoff (bis November 2003)

(Zeitschriften, Sonderaufgaben)

Kathrin Reynoss	(Zeitschriften, neue Bücher)
Katja Roßwog (seit August 2004)	(Publikationen)
Iris Schwöppe (bis November 2003)	(Jahrbuch)

Projekt *Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt*

(abgeschlossen Dezember 2003)

PD DDr. Helmut Geller	Telefon 0251/83-32645
Sigrid Bathke	bibel@uni-muenster.de
Stefan Leibold	Raum 1.47

Projekt *Bibelverständnis und Bibelkenntnis in Deutschland*

(seit Januar 2004)

PD DDr. Helmut Geller	Telefon 0251/83-32645
Johanna Erzberger (seit Mai 2004)	bibel@uni-muenster.de
Christian Schramm (seit März 2004)	Raum 1.47

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Dr. Christian Spieß	Telefon 0251/83-30062
Teresa Kues	jcsww@uni-muenster.de
Christian Griese	Raum 2.93

Bibliothek

Karin Hemb	Telefon 0251/83-32641
	Raum 1.69

Verein der Freunde des ICS

Vorsitzender:	Spiegelturn 4
Generalvikar Norbert Kleyboldt	48143 Münster

Internetpräsenz/Homepage

www.uni-muenster.de/ChristSozialwiss

2. Allgemeiner Bericht

2.1 Bericht des Direktors

A. Forschung am ICS

Im Zeitraum vom Oktober 2003 bis zum Ende des Jahres 2004 konnten eine Reihe von Forschungsprojekten abgeschlossen werden. Andere Projekte wurden fortgesetzt und stehen vor dem Abschluss. Es wurden aber auch neue Projekte bewilligt und konnten begonnen werden. Angesichts des langen Vorlaufs für erfolgreiche Forschungsanträge ging es im Berichtszeitraum aber auch um Vorhaben in der Antragsphase. Folgendes ist aus den einzelnen Forschungsschwerpunkten zu berichten:

1.) Globale Modernisierung und ihre Konsequenzen für christlichen Glauben und christliche Sozialethik

- Im Rahmen des „Forschungslaboratoriums ‚Gerechtigkeit weltweit‘“, in dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen und nationalen und internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen an Fragen globaler Gerechtigkeit zusammengearbeitet haben, wurde in Kooperation mit dem Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (fiph) am Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZIF) der Universität Bielefeld die Arbeitsgruppentagung „Sinn für Ungerechtigkeit – ethische Argumentationen – globale Ordnungen“ durchgeführt. Die Tagung fand am 3. – 5. 3. 2004 am ZIF in Bielefeld statt. Eine Publikation der Tagung ist in Vorbereitung. (Ausführlicher Bericht unten)
- Die Kommission für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz hat das ICS zusammen mit Prof. Dr. Weiland vom Arnold Bergstraesser-Institut, Freiburg, beauftragt, eine Evaluierung von „Exposure- und Dialogprogramme (EDP) e.V.“ für die Jahre 1996 bis 2004 durchzuführen. Im Rahmen des Projekts haben Mitarbeiter des Instituts an Veranstaltungen im Rahmen von Exposure-Programmen teilgenommen und zahlreiche Interviews durchgeführt. Der Bericht ist inzwischen abgeschlossen und wird den Gremien der Deutschen Bischofskonferenz zugeleitet.

- Konzeptionelle Planung und Moderation der Tagung des Instituts der Görres-Gesellschaft für interdisziplinäre Forschung „Technische Globalisierung, kultureller Konflikt und das Zusammenleben der Religionen und Kulturen in der Weltgesellschaft“ lag in der Hand des ICS. Die Tagung fand vom 3. bis 6. 9. 2004 in Feldafing statt. Eine Publikation in der Reihe „Grenzfragen“ ist geplant.

2.) Religiöse Entwicklung und Sozialkultur

- Das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften entstandene UTB „Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie“ ist im Verlag Schöningh 2004 erschienen. Die Publikation bietet erstmals seit 40 Jahren wieder eine auf den gegenwärtigen Stand gebrachte Textsammlung zentraler religionssoziologischer Texte in deutscher Sprache. Die Mitarbeiter beider Institute haben die Texte ausgewählt, jeden Text mit einer Einführung versehen und eine längere Einleitung verfasst.
- Das von der DFG finanzierten Projekt „Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt“ wurde inzwischen abgeschlossen. Das Projekt wird in drei Bänden im Lambertus-Verlag publiziert. Die Bände: Helmut Geller/Karl Gabriel, „Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt“, und: Sigrid Bathke, „Beschäftigung im Arbeitsfeld Pflege auf dem Weg zum personenbezogenen Arbeitskraftunternehmer? Arbeitsbedingungen, Berufsbilder und Motivationen eines Berufsfeldes im Wandel“ sind 2004 erschienen. Der dritte Band: Stefan Leibold, „Wie organisiert man ‚gute Pflege‘? Bausteine einer Ethik ambulanter Pflegedienste“ wird im Jahr 2005 erscheinen. (Ausführlicher Bericht unten)
- Für den Zeitraum 2004/2005 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein neues Projekt bewilligt. Es trägt den Titel: „Bibelverständnis und Bibelkenntnis in Deutschland“. Die Untersuchung will Bibelkenntnis und Bibelverständnis in verschiedenen Milieus in Deutschland erheben. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Seminar für Exegese des Neuen Testaments (Prof. Dr. Martin Ebner) durchgeführt. Die Erhebungsphase ist inzwischen abgeschlossen. (Bericht unten)

3.) Katholizismus, katholische Sozialbewegung und katholische Soziallehre im Umbruch der Industriegesellschaft

- Die Publikationsvorbereitungen der beiden Tagungen zu Franz Hitze und Josef Höffner stehen vor dem Abschluss. Im Schöningh-Verlag werden im Jahr 2005 die beiden Bände mit Originaltexten von Hitze und Höffner und den Referaten der beiden Tagungen erscheinen.
- In Bearbeitung befindet sich das Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 2005, das sich mit dem Europäischen Sozialmodell und seinen religiös-kirchlichen Wurzeln beschäftigt. Auf einer in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus durchgeführten Tagung zum Thema haben einige Autoren des Bandes ihre ersten Entwürfe der Beiträge für das Jahrbuch 2005 zur Diskussion gestellt (3./4. 12. 2004).
- Das in Zusammenarbeit mit dem Pastoraltheologischen Seminar (Professor Dr. Udo F. Schmäzle) durchgeführte Projekt „Zukunft verbandlicher Caritas“, in dem es um die wissenschaftliche Begleitung einer Zukunftskommission des DiCV Trier geht, ist mit einer Tagung, auf der zu zentralen Thematiken Expertisen vorgetragen und diskutiert wurden, zu Ende gegangen.
- Das ICS wird in Zusammenarbeit mit dem Zentralratsausschuss „Theologie und Ethik“ des DCV und mit der Fortbildungsakademie des DCV vom 4. bis 6. April 2005 in Freiburg ein Symposium zum Thema „Zukunft für ‚Gute Wohlfahrt‘ in Europa – Zur Rolle und Funktion kirchlicher Diakonie im ‚Dritten Sektor‘ zwischen Staat und Markt“ durchführen. Das Symposium knüpft an eine Tradition aus den 80er Jahren an und möchte zur Verständigung über zentrale Fragen der Caritas beitragen. Der Teilnehmerkreis wird sich aus theologischen und sozialwissenschaftlichen Experten der kirchlichen Diakonie und aus Führungskräften des DCV zusammensetzen.
- Auf Antrag des ICS hat das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW dem ICS eine landesweit und über alle Fächer ausgeschriebene Habili-

tationsstelle zur Qualifizierung in Fachdidaktik zugesprochen. Die Stelle wird vom 1. 8. 2005 an mit Herrn Dr. Hermann-Josef Große Kracht besetzt. Er wird nach einer einjährigen Tätigkeit im Schuldienst zur Wahrnehmung der Stelle an das ICS abgeordnet.

4.) Moderne Gesellschaftstheorie und christliche Gesellschaftsethik

- Abgeschlossen sind die Arbeiten an der Publikation des ICS „Brauchen wir einen neuen Gesellschaftsvertrag?“. Das Buch wird im Jahr 2005 erscheinen.
- Der 45. Band des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften mit dem Thema: „Gesellschaftsbilder im Diskurs der Wissenschaften. Aktuelle Herausforderungen für die Christliche Sozialethik“ ist im Sommer 2004 erschienen.

B. Lehre

Über die Lehrveranstaltungen am ICS sowie über die Studiengänge ‚Diplom des ICS für Studierende der Theologie‘/‘Zusatzfach Wirtschaftsethik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften‘ und den Aufbaustudiengang ‚Theologisches Lizentiat mit Spezialisierung in Diakonie‘ (Lic. diac.) wird unten ausführlich berichtet.

2.2 Bericht über das Forschungslaboratorium *Gerechtigkeit weltweit*

Gemeinsam mit dem *Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (fiph)* hat das ICS ein Forschungslaboratorium zum Thema ‚Sinn für Ungerechtigkeit – ethische Argumentationen – globale Ordnungen‘ durchgeführt. Etwa 30 Wissenschaftler/-innen verschiedener Disziplinen arbeiteten seit Dezember 2001 an der Fragestellung, ob und wie sich unter den Voraussetzungen der Globalisierungs- und Modernisierungsprozesse ein Modell globaler Gerechtigkeit angemessen formulieren lässt. Bisherige Gerechtigkeits-theorien geraten derzeit auch deshalb unter Druck, weil sie in der Regel auf einzelstaatliche Gesellschaften bezogen sind: Gerechtigkeit wird als Forderung verstanden, die in erster Linie auf der Ebene des Nationalstaats zu realisieren ist, etwa

in Gestalt sozialstaatlicher Strukturen. Umgekehrt drohen rein prozeduralistische Gerechtigkeitskonzeptionen die Bedeutung substanzieller Vorstellungen des Guten Lebens aus dem Blick zu verlieren – Vorstellungen, die ihrerseits konstitutiv sind für die Bereitschaft zur Solidarität und zur Regeneration lebensweltlich verankerter Gerechtigkeitsvorstellungen. Insbesondere mit dem Ansatz eines intuitiven Zugangs zum Problem der globalen Gerechtigkeit mittels eines ‚Sinns für Ungerechtigkeit‘ setzten sich die Teilnehmer/-innen einer Tagung am Bielefelder *Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF)* vom 3. bis 5. März 2004 auseinander. Unter der Leitung von Gerhard Kruip, Direktor des fiph, und ICS-Direktor Karl Gabriel überprüften und konkretisierten etwa 35 Wissenschaftler/-innen aus Philosophie, Pädagogik, Ökonomie, Sozialpsychologie, Soziologie, Theologie und Migrationsforschung die bisherigen Forschungsergebnisse. In der intensiven dreitägigen Diskussion zeigte sich freilich auch, dass der Ansatz bei einem ‚Sinn für Ungerechtigkeit‘, so hilfreich und weiterführend er im Einzelnen sein mag, doch alleine nicht hinreicht, um die gestellte Aufgabe zu lösen. Insbesondere bedarf der Begriff des ‚Sinns‘ in diesem Zusammenhang einer weiteren Klärung. Auch muss auf dem Weg von einem ‚Sinn für Ungerechtigkeit‘ zu einer Konzeption der globalen Gerechtigkeit noch eine komplexe ethische Argumentation entwickelt werden, die ihrerseits wiederum ganz unterschiedliche Gestalt annehmen kann – je nachdem, welchen philosophischen Ausgangspunkt man wählt, etwa eine vertragstheoretisch fundierte politische Philosophie einerseits oder eine phänomenologisch orientierte praktische Philosophie andererseits. Erhebliche Fortschritte brachte die Tagung dementsprechend vor allem in Bezug auf das *Verständnis verschiedener Zugangsweisen* zu Fragen der Gerechtigkeit vor dem Globalisierungshintergrund sowie in Bezug auf die Frage, *welche Rolle* ethische Argumentationen innerhalb dieser verschiedenen Zugangsweisen spielen können. Die Beiträge und Ergebnisse des ‚Forschungslaboratoriums‘ werden in Kürze in einer von Ian Kaplow und Christoph Lienkamp im Nomos-Verlag herausgegebenen Publikation dokumentiert werden.

2.3 Bericht über das DFG-Projekt *Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt*

Das im Januar 2002 begonnene Projekt *Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt* konnte nach zweijähriger Dauer im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projektteam, bestehend aus PD DDr. Helmut Geller, Sigrid Bathke und Stefan Leibold hat die Ergebnisse am 22. November 2003 im Franz-Hitze-Haus in Münster vorgestellt. Über den Abschlussbericht für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die das Projekt gefördert hat, hinaus kann die Projektgruppe *drei Publikationen* vorlegen, von denen zwei bereits erschienen und im Handel erhältlich sind:

1. *Helmut Geller/Karl Gabriel, Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt, Freiburg: Lambertus 2004.*

Dieser Beitrag untersucht die Arbeitsbedingungen und -verhältnisse im Bereich der ambulanten Pflege nach der Einführung der Pflegeversicherung aus der Sicht der Pflegedienste und Pflegenden. Er gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Pflegehandels und erörtert dann die Frage, wie sich die Umstellung auf die kosten- und zeitsparende Arbeitsweise und der Wettbewerb zwischen den Pflegediensten auf die Gestaltung des Arbeitsfeldes und die Arbeitsbedingungen der Pflegenden auswirken. Er zeigt die Besonderheiten des Berufsfeldes auf, die sich aus der erforderlichen Zusammenarbeit zwischen Pflegendem und zu Pflegendem ergeben. Dabei wird deutlich, dass auch die persönlichen Beziehungen zwischen den Beteiligten relevant für den Pflegeerfolg sind. Weiter werden die Möglichkeiten und Grenzen einer Pflegeplanung und Qualitätssicherung diskutiert. Deutlich wird, dass mit der Umstellung der Produktionsweise eine Zurückdrängung der solidarischen Steuerung des Pflegehandels verbunden ist.

2. *Sigrid Bathke, Beschäftigte im Arbeitsfeld ambulante Pflege auf dem Weg zum personenbezogenen Arbeitskraftunternehmer? Arbeitsbedingungen, Berufsbilder und Motivationen eines Berufsfeldes im Wandel, Freiburg: Lambertus 2004.*

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Kostenstruktur des Gesundheitswesens, mit dem die hier professionell engagierten Akteure unter einen sich verschärfenden Kosten- und Leistungsdruck geraten sind, beschäftigt sich die Autorin mit der Frage, ob und inwiefern das für den industriellen Sektor entwickelte Konzept des

„Arbeitskraftunternehmers“ trotz der unterschiedlichen Rahmenbedingungen auch auf den Pflegebereich anwendbar ist. Das Beispiel des spezifischen Arbeitsfeldes der ambulanten Pflege verdeutlicht im Hinblick auf neue Konstellationen personenbezogener Dienstleistungen die Konstruktion wechselnder Berufsbilder als Prozess der Auseinandersetzung mit der jeweiligen gesellschaftlich-historischen Situation. Dies hat auch Auswirkungen auf Ausgestaltung und Wandel professioneller Kriterien für Fähigkeiten, Fertigkeiten und Motivationen der Pflegekräfte. Die Arbeit ist die soziologische Dissertation von Sigrid Bathke, die damit in Duisburg/Essen promoviert wurde.

3. *Stefan Leibold, Wie organisiert man „gute Pflege“? Bausteine zu einer Ethik ambulanter Pflegedienste* (noch nicht erschienen; als Dissertation eingereicht).

Der dritte Beitrag unternimmt den Versuch, am Beispiel ambulanter Pflegedienste ein Konzept „guter Pflege“ zu entwerfen, dem prinzipiell alle (potenziell) Betroffenen zustimmen könnten. Ausgehend von der Situation der Pflegedienste in Deutschland entwickelt er auf den empirischen Untersuchungen des Projekts aufbauend eine vergleichende Typologie ambulanter Pflegedienste. Ambulante Dienste, so die These, können dann als moralisch eingestuft werden, wenn sie „gute Pflege“ als ihre „Wertschöpfungsaufgabe“ begreifen. In einem Durchgang durch verschiedene ethische Ansätze werden Stärken und Schwächen der jeweiligen Typen herausgestellt und im Anschluss Vorschläge unterbreitet, wie ambulante Dienste ihre Organisation und Praxis so verändern könnten, dass sie mit breiter Zustimmung in der Bevölkerung rechnen dürften. Überlegungen zu einer notwendigen Reform der Pflegeversicherung runden die Arbeit ab.

2.4 Bericht über das DFG-Projekt *Bibelverständnis und Bibelkenntnis in Deutschland*

Unter der Leitung von Professor Gabriel und Professor Martin Ebner (Seminar für Exegese des Neuen Testaments an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster) führt die Arbeitsgruppe, bestehend aus PD DDr. Helmut Geller, Dipl. Theol. Christian Schramm und Dipl. Theol. Johanna Erzberger M.A., eine Untersuchung zu Bibelverständnis, Bibelkenntnis und Bibelzugang durch. Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Ziel des Projektes ist es,

Erkenntnis darüber zu erlangen, in welchen Situationen Menschen heute biblischen Texten begegnen, welches (Vor-) Verständnis sie von der Bibel mitbringen und wie sie biblische Texte interpretieren, also welchen Zugang zu und welchen Umgang mit biblischen Texten sie haben sowie welche Relevanz sie diesen Texten beimessen. Um Kenntnisse darüber zu erlangen, ob Vorverständnisse und Textauslegung milieuspezifisch variieren, sollen Diskussionen mit etwa 15 Gruppen aus unterschiedlichen Milieus geführt werden. Diese Gruppendiskussionen werden anschließend mittels rekonstruktiver Auswertungen analysiert. Intendiert ist die Rekonstruktion unterschiedlicher Typen von ‚Alltagsexegesen‘; für jede Gruppe soll ermittelt werden, nach welcher Hermeneutik sie an die Texte herangehen, um daraufhin mögliche Anknüpfungspunkte zu gegenwärtigen Methoden der wissenschaftlichen Exegese zu erkunden.

2.5 Bericht des Assistenten Dr. Hermann-Josef Große Kracht

Dr. Große Kracht war im Rahmen der Lehrveranstaltungen für die Planung und Durchführung einer Reihe von Seminaren des ICS verantwortlich und hat darüber hinaus an der Theologischen Fakultät Paderborn das Seminar *Diakonie in den Zeiten der Globalisierung* durchgeführt (Sommersemester 2004). In Münster hat er gemeinsam mit Professor Gabriel und Prof. Dr. Aloys Prinz (Institut für Finanzwissenschaft der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU Münster) im Wintersemester 2003/2004 das Hauptseminar *Sozialpolitik: Ethische und ökonomische Perspektiven* geplant und durchgeführt sowie gemeinsam mit Professor Gabriel, PD Dr. Detlef Aufderheide (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der WWU) und Dr. Martin Dabrowski (Franz-Hitze-Haus/Akademie des Bistums Münster) im Sommersemester 2004 das Hauptseminar *Wirtschaftsethik und Moralökonomik* geleitet. Er führte die Grundkurse/Unterseminare *Gewalt ist (k)eine Lösung?! Einführung in die kirchliche Friedens- und Sozialethik* (Wintersemester 2003/2004) und *‚In welcher Gesellschaft wollen wir eigentlich leben?‘ Leitbilder und Grundbegriffe der Christlichen Sozialethik* (Sommersemester 2004) durch. Ferner war er verantwortlich für die Planung und Koordination der Forschungskolloquien der Doktoranden und Habilitanden von Professor Gabriel.

Neben seiner Mitwirkung beim Forschungslaboratorium ‚Gerechtigkeit weltweit‘, über das oben berichtet wurde, war Dr. Große Kracht auch wesentlich beteiligt an der Pla-

nung und Durchführung der Jahrestagung 2004 der ‚Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft sozialetischer Institute‘ (ÖAsI), die in diesem Jahr in Münster stattfand und sich – eine Anregung Hans F. Zachers und des bischöflichen Impulspapiers ‚Das Soziale neu denken‘ aufgreifend – mit dem Thema ‚Ein Sozialrat für Deutschland?!‘ beschäftigte. Auf dieser Tagung, die im Gästehaus der Diakonissen durchgeführt wurde, diskutierten Vertreter der in der ÖAsI zusammengeschlossenen sozialetischen Institute u.a. mit dem Münchener Sozialrechtler Hans F. Zacher, dem Göttinger Sozialwissenschaftler Peter Bartelheimer, dem Frankfurter Theologen und Sozialetiker Franz Segbers und Vertretern der fünf großen Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, DRK und DPWV) Chancen und Perspektiven der Sozialberichterstattung. Zur Zeit wird in verschiedenen Instituten über mögliche weitere Arbeitsfelder und Engagementmöglichkeiten in diesem Bereich nachgedacht.

Dr. Große Kracht gehört ferner zum Vorbereitungsteam, das das ‚Berliner Werkstattgespräch der SozialetikerInnen‘ vom 14.-16.02.2005 zum Thema ‚Der fraglich gewordene Sozialstaat‘ vorbereitet.

Schließlich oblag ihm erneut die Schriftleitung des ‚Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften‘. Im diesem Rahmen hat erstmals eine ‚JCSW-Autorentagung‘ (am 3./4.12.2004 im Franz-Hitze-Haus, Münster) stattgefunden, bei der Autoren, die Beiträge zum Jahrbuch 2005 beisteuern werden, erste Skizzen ihrer geplanten Beiträge vorgestellt haben. Diese Arbeitstagung, die von allen Beteiligten als sehr wertvoll und hilfreich bezeichnet wurde, ist in ähnlicher Form auch für kommende Jahrbücher geplant. Auf diese Weise soll die innere Stringenz und Einheitlichkeit sowie das qualitative Profil des Jahrbuchs weiter verbessert werden.

2.6 Bericht der Wissenschaftlichen Hilfskraft Stefan Leibold

Stefan Leibold war als Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut tätig. Er hat beim DFG-Projekt *Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt* mitgearbeitet, in dessen Rahmen er auch seine Dissertation anfertigte. Darin untersucht er einerseits die Möglichkeit einer Typisierung ambulanter Pflegedienste unter den Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung; andererseits untersucht er die Kriterien einer ethischen Bewertung der identifizierten Typen ambulanter Pflegedienste (Bericht oben unter 2.3).

Die Arbeit am Institut umfasste ferner die Mitarbeit bei Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, im Fall des Grundkurs-Unterseminars *Gewalt ist (k)eine Lösung* auch die Betreuung von Hausarbeiten.

Herr Leibold ist Sprecher der Pax Christi-Kommission ‚Weltwirtschaft, Ökologie und soziale Gerechtigkeit‘ und Mitglied der Pax Christi-Sprechergruppe Bistumsstelle Münster. Bei der attac-Regionalgruppe Münster wirkt er mit als Koordinator für Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

3. Vortragstätigkeit

3.1 Direktor Prof. Karl Gabriel

4. Oktober 2003 „Zukunft des Europäischen Sozialstaatsmodells“. Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen

6. Oktober 2003: „Wandel von Ehe und Familie und Möglichkeiten einer christlichen Lebensweise in einer veränderten Gesellschaft“. Vortrag auf Einladung des Referats Ehe- und Familienseelsorge des Bischöflichen Generalvikariats Münster

17. Oktober 2003: „Wertewandel in der Gesellschaft“. Vortrag im Franz-Hitze-Haus, Münster

29. Oktober 2003: „Arbeitnehmerpastoral im Spiegel soziologischer und pastoraler Reflexion“. Vortrag im Rahmen der Tagung ‚Arbeitswelt – Niemandsland der Pastoral? – Bestandaufnahme und Positionsbestimmung‘ der Betriebseelsorge der Diözese Rottenburg-Stuttgart in der Akademie Stuttgart-Hohenheim

04. November 2003: „Säkularisierung und die Zukunft christlichen Glaubens“. Vortrag in der Kath. Familienbildungsstätte Rheine

12. November 2003: „Wandel oder Ende des deutschen Sozialmodells?“ Vortrag Katholisches Bildungswerk im Dekanat Minden
18. November 2003: „Die Entwicklung des Aspekts der Solidarität in unserer Gesellschaft im Wandel der Zeit“. JuraForum der Juristischen Fakultät der WWU Münster
21. November 2003: „Heutiger Beitrag der Kirchen für Politik und Gesellschaft“. Vortrag Studienförderwerk Klaus Murmann, Zisterzienserkloster Langwaden
04. Dezember 2003: „Solidarität und Generationengerechtigkeit“. Vortrag auf der Jahrestagung des Forschungsnetzwerks Alterssicherung FNA ‚Generationengerechtigkeit – Inhalt, Bedeutung und Konsequenzen für die Alterssicherung‘, Erfurt
05. Dezember 2003: „Josef Höffner und die Kirchensoziologie“. Vortrag Franz-Hitze-Haus, Münster
16. Januar 2004: „Religion im 21. Jahrhundert“. Vortrag an der Universität Erfurt
22. Januar 2004: „Religionen im öffentlichen Raum. Perspektiven für Europa“. Vortrag bei der Thomas-Akademie 2004 der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz
15. März 2004: „Religionen und ihre Stellung zum Staat – eine soziologische Bestandsaufnahme“. Vortrag im Rahmen der ‚Essener Gespräche‘ in der Akademie Wolfsburg
21. April 2004: „Die katholische Soziallehre und die Krise des Sozialstaats“. Diskussionsforum Radius, Lutherstift Falkenburg, Ganderkesee

26. April 2004: „‘Das Soziale neu denken’ – Kritische Rückfragen an den Impulstext“. Referat im Rahmen des Ökumenischen sozialetischen Fachgesprächs des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover
12. April 2004: „Wie viel und welche Gerechtigkeit brauchen wir? Der Umbau des Sozialstaats als Herausforderung für die Kirche und ihre caritativen Dienstleistungen“. Vortrag im Ludwig Windthorst-Haus, Lingen
29. April 2004: „Das deutsche Sozialmodell am Ende?“. Vortrag Katholisches Forum Bremen
14. Juni 2004: „Der Konflikt um das Europäische Sozialmodell“. Vortrag im Franz Hitze-Haus im Rahmen des Ringthemas ‚Soziale Gerechtigkeiten‘, Münster
17. Juni 2004: „Religion – Öffentlichkeit – Zivilgesellschaft“. Vortrag an der Heimvolkshochschule Haus Ohrbeck, Osnabrück
21. Juni 2004: „Fördern, dann Fordern. Die aktuellen Stellungnahmen der Kirche zur Reform des Gesundheitswesens“. Vortrag an der Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum
15. Juli 2004: „Die Gesetzliche Unfallversicherung – notwendiger Bestandteil des Sozialstaats oder Überversorgung?“. Podiumsdiskussion aus Anlass des 75jährigen Verbandsjubiläums des GUVV Westfalen-Lippe in Münster
15. Juli 2004: „Die Kirchen und die Umweltfrage. Nachhaltigkeit als Prinzip christlicher Sozialethik“. Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung des ZUFO der WWU Münster.

20. Juli 2004: „Die religiösen Wurzeln des Sozialstaats in Deutschland und Europa“. Vortrag vor dem Fuggerbund Münster
01. September 2004: „Rassismus und die Gefährdung des Europäischen Sozialmodells. Herausforderungen für Christliche Sozialethik und Kirche“. Vortrag auf dem 5. Internationalen Kongreß der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie, Fribourg
05. September 2004: „Religion und Globalisierung: Die öffentliche Präsenz der Religionen in der Weltgesellschaft und die (europäische) Säkularisierungsthese“. Referat im Rahmen der 48. Jahrestagung des Görres-Instituts in Feldafing
14. September 2004: „Brauchen wir einen neuen Generationenvertrag?“. Vortrag Kloster Stiepel, Bochum
15. September 2004: „Individualisierte Religiosität – (k)eine Chance für die Kirchen?! Thesen zur Sozialgestalt von Religion heute“. Referat Jahrestagung der Studentenseelsorge in Deutschland
24. September 2004: „Der Einsatz der Christen in der Geschichte Europas. Zeugnisse und Reaktionen“. Referat im Rahmen des Kongresses ‚Auf dem Weg zu einer Europäischen Gesellschaft‘ der semaines sociales de france und des ZdK in Lille
27. September 2004: „Kultur macht Kirche. Öffentliche Religion und Kirche“. Vortrag auf der Jahrestagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie/Fachgruppe Praktische Theologie
30. September 2004: „Zur Situation von Religion und Kirche in den neuen Bundesländern“. Vortrag bei der Agentur Deutsche Einheit Münsterland e.V., Münster

21. Oktober 2004: „Was ist sozial gerecht?“. Statement und Podiumsdiskussion im Rahmen der *ConSozial 2004* ‚Potenziale des Sozialen – Aufbruch in zukunftsfähige Strukturen‘, Nürnberg

12. November 2004: „Religiöse Wurzeln des europäischen Sozialstaatsgedankens“. Referat zur Eröffnung des Bistumsjubiläums im Rahmen des Symposium des DiCV Münster ‚Aspekte der Geschichte der Caritas in der Diözese Münster‘, Münster

21. November 2004: „Christentum zwischen Säkularisierung und Rückkehr in die Öffentlichkeit: Zur Zukunftsfähigkeit des Christentums“. Referat auf der Jahrestagung des Bundes katholischer deutscher Akademikerinnen

3.2 Assistent Dr. Hermann-Josef Große Kracht

28. November 2003: „Zwischen Anpassung und Profilierung: Gefahren und Chancen“. Vortrag auf der Jahrestagung der Paulusgemeinschaft des Bistums Münster, Damme

03. November 2003: „Wollen wir uns noch einen Sozialstaat leisten? Der Streit um Freiheit und Gerechtigkeit“. Öffentlicher Abendvortrag beim Katholischen Bildungswerk St. Konrad, Münster

05. November 2003: „Zusammenleben in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft“. Studientag im Rahmen einer Studienwoche ‚Theologie im Fernkurs‘, Paderborn

10. November 2003: „Die Bedeutung der Arbeit für den Menschen. Eine katholische Position“. Vortrag beim Sozialethischen Kolloquium 2003 der Kath. Akademie ‚Die Wolfsburg‘, Mülheim

13. November 2003: Erstellung von Unterrichtssequenzen zum Thema „Gerechtigkeitstheorie“. Workshop im Kurs ‚Christliche Wirtschafts- und Soziallehre‘ des Instituts für Lehrerbildung Mülheim, Münster
19. November 2003: „Arbeit, Muße Leistung in der Perspektive der christlichen Sozialethik“. Workshop mit Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrern, Rheine
01. Dezember 2003: „Ist der Sozialstaat noch zu retten? – Anfragen und Impulse aus der Sicht der christlichen Sozialethik“. Öffentlicher Abendvortrag in der Familienbildungsstätte Borken
19. Januar 2004: „Das Soziale neu denken?“. Vortrag beim Geschäftsführenden Ausschuss der Konferenz für Hochschulpastoral, Würzburg
29. Januar 2004: „Auf der Suche nach der verlorenen Solidarität“. Vortrag an der religionspädagogischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, München
02. Februar 2004: „Leben wir in einer überalterten Gesellschaft?“. Impuls-Statement im Rahmen einer KAB-Fortbildungswoche, Haltern
17. Februar 2004: „Global Governance und die Krise der Staatlichkeit“. Korreferat beim „Berliner Werkstattgespräch der SozialethikerInnen“, Berlin
25. Februar .2004: „Zwischen Solidarität und Eigenverantwortung – brauchen wir ein neues soziales Denken?“. Vortrag im Rahmen einer Bezirkskonferenz der Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Berufsbildenden Schulen des Kreises Warendorf, Ahlen
01. März.2004: „Wer ist heute eigentlich noch solidarisch?“. Workshop mit Berufsschullehrerinnen und -lehrern des Bezirks Münster, Münster

12. März .2004: „Das Soziale neu denken?“. Vortrag bei der Tagung der Sozialausschüsse der Evangelischen Landeskirche, Schwerte
22. März 2004: „Sozialpolitik zwischen Eigenverantwortungs- und Solidarprinzip“. Vortrag vor der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände des Erzbistums Paderborn, Soest
07. Mai 2004: „Religionsgemeinschaften als Akteure der Zivilgesellschaft“. Vortrag bei einer Kurztagung der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Tutzing
13. Mai 2004: „Ende oder Neuanfang des Sozialen? Zur aktuellen Debattenlage des Faches Christliche Sozialethik“. Vortrag beim Forum der Katholischen Studierenden-Gemeinde, Oldenburg
23. Juni 2004: „Sozialethische Anfragen an eine gerechte Arbeitsmarktpolitik“. Statement auf der Kommende-Tagung ‚Zwischen Hartz IV und Ich-AG – wo bleibt der Mensch?‘, Dortmund
30. Juni 2004: „Wirtschaftsethik – worum geht es dabei?“. Vortrag vor dem Forum der Katholischen Studierenden-Gemeinde, Paderborn
03. Juli 2004: „Neue Herausforderungen für die verbandliche Caritas“. Impuls-Statement beim ‚Caritas-Tag‘ des Aufbaustudiengangs Caritaswissenschaften der Theologischen Fakultät Paderborn
11. September 2004: „Was ist sozial – gerecht – frei? Wirtschaft für die Menschen oder Menschen für die Wirtschaft – die katholische Sicht“. Vortrag im Haus der kirchlichen Dienste, Herford

18. September 2004: „Auseinandersetzung mit ‚Hartz IV‘ aus Sicht der katholischen Soziallehre“. Statement auf einer Arbeitstagung der KAB Osnabrück, Wallenhorst
04. Oktober 2004: „Sozialstaatlichkeit zwischen ‚altem‘ und ‚neuem‘ Denken“. Arbeitstagung mit Pastoralreferentinnen und -referenten des Offiziats Vechta, Bad Zwischenahn
07. November 2004 Statement auf dem ‚Kommende-Frühshoppen‘ zum Thema ‚Amerikanisierung der Sozialpolitik? Chancen, das Soziale neu zu denken‘, Dortmund
15. November 2004 Impulsreferat beim Workshop ‚Wo bleibt die Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt?‘ im Rahmen der 24. Ökumenischen Friedenswoche Hilstrup, Münster

3.4 Wissenschaftliche Hilfskraft Stefan Leibold

18. November 2003: „Die Reformwut der Sozialdemokraten: Kritik der Hartz-Vorschläge“. Vortrag bei der Evangelischen Studentengemeinde in Münster
11. Januar 2004: „Durch Privatisierung zu mehr Wohlstand und Freiheit? Eine kritische Bestandsaufnahme“. Studientag bei den Missionaren auf Zeit im Kloster der Mariannahiller Schwestern vom Kostbaren Blut in Neuenbeken
31. Mai-2. Juni 2004: „Facetten und Dynamik der Globalisierung“. Und: „Die Zinskritik als Sackgasse der Kapitalismuskritik? Zum Verhältnis von Silvio Gesell und Karl Marx“. Zwei Vorträge beim Jahrestreffen der ‚Arbeitsgemeinschaft katholischer Priester und Pastoraltheologen‘ in Heppenheim/Bergstraße

5. Juni 2004: „Die Entwicklung der kirchlichen Sozialverkündigung vom ‚Gemeinsamen Wort‘ der Kirchen 1997 bis zum Impulspapier ‚Das Soziale neu denken‘ 2003“. Vortrag und Diskussion beim Treffen des Ökumenischen Netzes Mittelrhein in Trier

13. September 2004: „Das Impulspapier ‚Das Soziale neu denken‘ in der Diskussion“. Vortrag und Diskussion bei der Pax Christi-Gruppe Coesfeld

4. Publikationen

4.1 Karl Gabriel

Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie, Paderborn u.a. 2004 (Hrsg. zusammen mit Hans-Richard Reuter).

Ambulante Pflege zwischen Familie, Staat und Markt, Freiburg 2004 (zusammen mit Helmut Geller).

Gesellschaftsbilder im Diskurs der Wissenschaften. Aktuelle Herausforderungen für die Christliche Sozialethik. Jahrbuch der Christlichen Sozialwissenschaften Bd. 45, Münster 2004 (Hrsg.).

Zur Bedeutung der Religion für Gesellschaft und Lebensführung in Deutschland, in: H. H. Hockerts (Hg.), Koordinaten deutscher Geschichte in der Epoche des Ost-West-Konflikts, München 2004, 262-276.

Abschied vom deutschen Sozialmodell?, in: Stimmen der Zeit 222 (2004), 227-233 (zusammen mit H.-J. Große Kracht).

Menschenrechte, Beteiligung und soziale Sicherung. Europas „Waffen“ im Kampf gegen den Rassismus, in: Marie-Jo Thiel (Hrsg.), Europa, Religion und Kultur angesichts des Rassismus. Impulse aus der Internationalen Konferenz (Straßburg August 2003), Münster 2004, 347-358.

The Catholic Church and its Third Sector Organizations, in: A. Zimmer/E. Prüller (Eds.), *Future of Civil Society. Making Central European Nonprofit-Organizations Work*, Wiesbaden 2004, 199-216 (zusammen mit H.-J. Große Kracht).

Religionen im öffentlichen Raum. Perspektiven für Europa, in: *Theologisch-Praktische Quartalschrift* 152 (2004), 394-407.

Überlastung von Tradition und Theologie, in: *Erwägen – Wissen – Ethik* 15 (2004), 247-248.

Christentum zwischen Säkularisierung und Rückkehr in die Öffentlichkeit: zur Zukunftsfähigkeit des Christentums, in: *Mitteilungen/Veröffentlichungen des Bundes katholischer Deutscher Akademikerinnen (BkdA)*, 85 (2004), 20-32.

Von der „Solidarität“ zur „Eigenverantwortung“? Wie es nach dem Sozialwort weiterging..., in: K. Gabriel/W. Krämer (Hg.), *Kirchen im gesellschaftlichen Konflikt. Der Konsultationsprozess und das Sozialwort 'Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit'*, 2. erweiterte Auflage, Münster 2004, 292-323 (zusammen mit H.-J. Große Kracht).

Rassismus und die Gefährdung des Europäischen Sozialmodells. Herausforderungen für Christliche Sozialethik und Theologie, in: *Bulletin ET* 15 (2004), 273-278.

Person – Individuum – Gesellschaft, in: W. Fürst/J. Werbick (Hg.), *Katholische Glaubensfibel*, Freiburg 2004, 379-381.

Gemeinwohl, in: W. Fürst/J. Werbick (Hg.), *Katholische Glaubensfibel*, Freiburg 2004, 382-385 (zusammen mit H.-J. Große Kracht).

4.2 Hermann-Josef Große-Kracht

A. Beiträge

The Catholic Church and its Third Sector Organizations, in: Anette Zimmer/Eckhard Priller (Eds.), *Future of Civil Society. Making Central European Nonprofit-Organizations Work*, Wiesbaden 2004, 199-216 (gemeinsam mit Karl Gabriel).

Abschied vom deutschen Sozialmodell? Zum Stellenwert von Solidarität und Eigenverantwortung in aktuellen Texten kirchlicher Soziallehre, in: *Stimmen der Zeit* 222 (2004) 4, 227-243 (gemeinsam mit Karl Gabriel).

Die überraschende Renaissance des Gemeinwohls. Strohfeuer oder Auftakt zu einer neuen Debatte um das politische Selbstverständnis moderner Gesellschaften, in: *Soziologische Revue* 27 (2004) 3, 297-311.

Renaturalisierung sozialer Ungleichheiten? Zu Wolfgang Kerstings vergeblicher Hoffnung, auf dem Weg von John Rawls über Robert Nozick auf eine liberale Sozialstaatsphilosophie zu stoßen, in: *Politische Vierteljahresschrift* 45 (2004) 3, 395-413.

Religiöse Fremdlinge in der modernen Gesellschaft? Ultramontane Katholiken im 19. Jahrhundert und die Frage nach den Entstehungskontexten einer zivilgesellschaftlichen Demokratie, in: Ralph Jessen/Sven Reichardt/Ansgar Klein (Hg.), *Zivilgesellschaft als Geschichte. Studien zum 19. und 20. Jahrhundert (Bürgergesellschaft und Demokratie, 13)*, Wiesbaden 2004, 89-113.

Von der "Solidarität" zur "Eigenverantwortung"? Wie es nach dem Sozialwort weiterging ..., in: Karl Gabriel/Werner Krämer (Hg.), *Kirchen im gesellschaftlichen Konflikt. Der Konsultationsprozess und das Sozialwort 'Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit'*, 2., erweiterte Auflage 2004, Münster 2004, 292-323 (gemeinsam mit Karl Gabriel).

Arbeit zwischen Ware, Wert und Wahn. Sozialethische Irritationen und Erinnerungen zur nicht vergehenden Arbeitsgesellschaft, in: Gesellschaft im Test. Zeitschrift der Kommende Dortmund, XLV 2004, Heft 2, 20-33.

Jenseits laizistischer Militanz. Auf dem Weg zu einer zivilgesellschaftlichen Verhältnisbestimmung von Religionsgemeinschaften und säkularer Republik, erscheint in: Dokumentationsband zu einer Tagung der 'Studienstiftung des dt. Volkes' in Verb. mit der 'Rottendorf-Stiftung' an der Hochschule für Philosophie München, Stuttgart 2005 (i.E.).

Art. ‚Gemeinwohl‘, in: Walter Fürst/Jürgen Werbick (Hg.), Katholische Glaubensfibel, Rheinbach 2004, 382-385 (gemeinsam mit Karl Gabriel).

Art. ‚Katholizismus, politische Philosophie des‘, erscheint in: Stefan Gosepath/Wilfried Hirsch/Beate Rössler (Hg.), Handbuch der politischen Philosophie und Sozialphilosophie (HPPS), Berlin 2005.

B. Rezensionen

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und Bundesarchiv (Hg.); Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945, Bd. 1: Grundlagen der Sozialpolitik, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 31 (2003) , 338-341.

Friedrich Jaeger, Amerikanischer Liberalismus und zivile Gesellschaft. Perspektiven sozialer Reform zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie 89 (2003) 583-585.

Michael Schenk, Medienwirkungsforschung, 2. Auflage, in: Communicatio Socialis 37 (2004) 1, 93f.

Wolfgang E. Müller, Argumentationsmodelle der Ethik. Positionen philosophischer, katholischer und evangelischer Ethik, in: Kirche und Schule Nr. 130, Juni 2004, 22.

Frank Adloff, Im Dienste der Armen. Katholische Kirche und amerikanische Sozialpolitik im 20. Jahrhundert, in: Stimmen der Zeit 222 (2004) 10, 717f.

Georg Schild, Amerikanische Sozialpolitik im 20. Jahrhundert. Zwischen Freiheit des Einzelnen und Wohlfahrtsstaat, erscheint in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie 2005.

4.3 Stefan Leibold

Die neuen Kriege, in: Pax Christi-Korrespondenz 2/2004, 5 - 14.

5. Habilitations- und Promotionsprojekte

5.1 Habilitationsprojekte

- Bernhard Emunds: Ethik internationaler Finanzmärkte (seit 01/2002)
- Hermann-Josef Große Kracht: Postliberale Wohlfahrtsdemokratie. Ein Beitrag zur normativen Selbsterständigung moderner Gesellschaften (seit 01/2002)
- Matthias Möhring-Hesse: Die demokratische Ordnung der Verteilung. Eine Theorie der sozialen Gerechtigkeit (abgeschlossen 05/2004)
- Christian Spieß: Anthropologie der Intersubjektivität - Ethik der Anerkennung

5.2 Dissertationen (betreut von Professor Gabriel)

- Andreas Fisch: Leben in der ‚Illegalität‘ in Deutschland als sozialetische Herausforderung (seit 01/2004)
- Hans-Jörg Günther: Großstadt Wahrnehmung im Katholizismus (seit 09/2000)
- Christiane Heinrich: Sozialetische Bewertung gesellschaftlicher Exklusionsprozesse (seit 11/1999)
- Peter Schönhöffer: Zukunftsfähige Spiritualität. Zum Potenzial christlicher Erneuerungsversuche angesichts gegenwärtiger gesamtgesellschaftlicher Krisenlagen (seit 11/1999)

- Katharina Seiler: Menschenbilder. Das Modell des homo oeconomicus und Menschenbilder in der Theologie (seit 6/2004)
- Matthias Sellmann: Religion als Ordnungsmacht in modernen Gesellschaften? Gesellschaftstheoretische Klärungen in normativer Absicht (seit 02/1998)

5.2.3 Von Professor Gabriel mitbetreute Dissertationsprojekte

- Guido Brune: Sicherung der Menschenrechte durch Menschenpflichten. Zur Diskussion um Menschenpflichtenerklärungen (seit 08/1999; betreut von Karl Gabriel und Thomas Hoppe/Hamburg)
- Stephan Chmielus: Ökonomie, Moral und Bildung. Zur Möglichkeit bildender Vermittlung ökonomischen Wissens in der Schule (seit 10/1999)
- Stefan Leibold: Wie organisiert man ‚gute Pflege‘? Bausteine zu einer Ethik ambulanter Pflegedienste (seit 01/2002; betreut von Karl Gabriel und Eckhart Pankoke/ Essen)
- Stefan Nacke: Welt- und Selbstbezug des Katholizismus. Globalisierungsschübe im 19./20. Jahrhundert (betreut von Karl Gabriel und Hartmann Tyrell/Bielefeld)
- René Unkelbach: Global Player aus Prinzip – Untersuchungen zur katholischen Kirche in der Weltgesellschaft am Beispiel des Verfassungsorgans der Bischofssynode und ihrer kontinentalen Sonderversammlungen (11/2004; betreut von Karl Gabriel und Hartmann Tyrell/Bielefeld)

6. Lehrangebot

6.1 Wintersemester 2003/2004

- Vorlesung *Christliche Sozialethik im sozialetischen Diskurs der Gegenwart* (Sozialethik II)
Prof. Gabriel
- Hauptseminar *Orthopraxie: Grundfragen christlicher Praxis im Spannungsfeld von Kirche und Gesellschaft*
Prof. Gabriel zusammen mit Prof. Collet (Institut für Missionswissenschaften) und Prof. Steinkamp (Seminar für Pastoraltheologie und Religionspädagogik)

- Grundkurs-Unterseminar *Gewalt ist (k)eine Lösung?! Einführung in die kirchliche Friedens- und Sozialethik*
Dr. Große Kracht
- Hauptseminar *Sozialpolitik: Ethische und ökonomische Perspektiven*
Prof. Gabriel zusammen mit Prof. Prinz (Institut für Finanzwissenschaft II an der Universität Münster)
- Hauptseminar *Streit um die Gerechtigkeit*
Dr. Möhring-Hesse
- Unterseminar *Die Christen und der Krieg*
PD Dr. Angel
- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden
Prof. Gabriel

6.2 Sommersemester 2004

- Vorlesung *Wirtschaft, Arbeit, Sozialpolitik. Brennpunkte der Wirtschaftsethik*
Prof. Gabriel
- Modulforum (Vorlesung) *Christentum und Gesellschaft*
Prof. Gabriel und Prof. Fürst (Seminar für Alte Kirchengeschichte)
- Unterseminar *„In welcher Gesellschaft wollen wir eigentlich leben?“ Leitbilder und Grundbegriffe der Christlichen Sozialethik*
Prof. Gabriel zusammen mit Dr. Große Kracht
- Hauptseminar *Organisations- und Leitbildentwicklung: Fallanalysen*
Prof. Gabriel zusammen mit Prof. Schmälzle (Seminar für Pastoraltheologie und Religionspädagogik)
- Hauptseminar *Wirtschaftsethik und Moralökonomik*
Prof. Gabriel und Dr. Große Kracht zusammen mit PD Dr. Aufderheide (Wirtschaftswissenschaften) und Dr. Dabrowski (Akademie Franz-Hitze-Haus)
- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden
Prof. Gabriel

6.3 Wintersemester 2004/2005

- Vorlesung *Gesellschaft und Kirche. Bausteine einer sozialwissenschaftlichen Gegenwartsanalyse*
Prof. Gabriel
- Hauptseminar *Solidarität – Praxis und Prinzip*
Prof. Gabriel zusammen mit Prof. Giancarlo Collet (Institut für Missionswissenschaft, Münster) und Dr. Spieß
- Hauptseminar im Rahmen der Theologischen Studienwoche ‚Im Namen Gottes: Religion in politischen Konflikten‘ 2004 *Fundamentalismus und die Rolle der Religion in politischen Konflikten*
Prof. Gabriel zusammen mit Prof. Wagner (Dogmatik) und Prof. Werbick (Fundamentaltheologie)
- Grundkurs-Unterseminar *Menschenwürde – Gerechtigkeit – Verantwortung. Oder: „Was gehen mich die anderen an?!“*
Dr. Spieß
- Unterseminar *Wandel der Erwerbsarbeit und die Zukunft der Arbeitsgesellschaft*
PD Dr. Möhring-Hesse
- Forschungskolloquium der Doktoranden und Habilitanden
Prof. Gabriel

Nähere Informationen zu den Lehrveranstaltungen online unter:

<<http://www.uni-muenster.de/ChristSozialwiss/lehre-WS0304.html>> bzw.

<<http://www.uni-muenster.de/ChristSozialwiss/lehre-SS2004.html>> bzw.

<<http://www.uni-muenster.de/ChristSozialwiss/lehre-WS0405.html>>.

6.4 **Diplom Christliche Sozialwissenschaften/ Zusatzfach Wirtschaftsethik**

Das Angebot eines Diploms des ICS richtet sich an Studierende der katholischen Theologie, das des Zusatzfachs *Wirtschaftsethik* an Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Das ICS pflegt auf diese Weise einerseits die interdisziplinären Verbindung

zwischen Christlicher Sozialethik und Wirtschaftswissenschaften und hält andererseits ein wichtiges Lehrangebot auf dem Gebiet der Wirtschaftsethik bereit, die neben anderen Fragestellungen nach wie vor im Zentrum des gegenwärtigen akademischen Interesses sowohl im Bereich der Ethik als auch im Bereich der Ökonomik steht.

Auch im Jahr 2004 sind eine Reihe von Interessenten sowohl unter den Studierenden der kath. Theologie am Diplom des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften als auch aus den Reihen der Studierenden der Wirtschaftswissenschaften am Zusatzfach Wirtschaftsethik hinzu gekommen. Die Informationsbroschüren zu beiden Studienmöglichkeiten sind gut nachgefragt.

6.5 Aufbaustudiengang Diakonik

In Anwesenheit von Bischof Dr. Reinhard Lettmann und des Rektors der WWU Prof. Dr. Jürgen Schmidt wurde der Aufbaustudiengang am 29. 1. 2004, 11.00 mit einer Feier im Festsaal des Schlosses offiziell eröffnet. Grußworte haben Bischof Lettmann, der Rektor und Günter Barenhoff vom Diakonischen Werk Westfalen gesprochen. Die Sozialministerin des Saarlandes, Frau Dr. Regina Görner, Weihbischof Dr. Josef Voss und Pater Dr. Hermann Schalück haben mit Referaten zu den drei Schwerpunkten und Arbeitsfeldern des Studiengangs zum Gelingen des Festakts beigetragen. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und an die Freunde des ICS für die finanzielle Unterstützung des Festakts. Eine Publikation der Grußworte und Referate wird als Band 1 der neu gegründeten Reihe Diakonik im Lit-Verlag Münster erscheinen. Im Sommersemester 2004 haben auch bereits die ersten beiden Absolventen ihr ‚Theologisches Lizentiat mit Spezialisierung in Diakonik‘ (lic. diak.) erworben. Das wohl zukunftsweisende Gemeinschaftsprojekt des ICS mit dem Seminar für Pastoraltheologie und Religionspädagogik sowie dem Institut für Missionswissenschaft möchte die Absolvent/-innen befähigen, die Praxis christlicher Diakonik in den Bereichen kirchlicher Caritas, der Arbeitswelt und der internationalen Solidaritätsarbeit theologisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Während des viersemestrigen Studiums erfolgt eine Spezialisierung der Absolvent/-innen in einem der drei Arbeitsfelder. Der Aufbaustudiengang richtet sich an Diplom-Theologinnen und Diplom-Theologen ebenso wie an Personen, die bereits in der Praxis (wiederum in einem der drei Arbeits-

felder) tätig sind und ihre Tätigkeit reflektieren oder sich weiter qualifizieren möchten. Für Absolvent/-innen ohne theologisches Diplom kann ein Zertifikat ausgestellt werden. Im Übrigen soll die Möglichkeit eines Masterabschlusses geschaffen werden (Informationen online unter <<http://www.fb02.uni-muenster.de/fb02/diakonik>>).

7. Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Der 45. Band (2004) des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften trägt den Titel ‚Gesellschaftsbilder im Diskurs der Wissenschaft – Aktuelle Herausforderungen für die Christliche Sozialethik‘. In fünf Aufsätzen werden Gesellschaftsbilder (bzw. entsprechende Implikationen) der Neurowissenschaften, der Humangenetik, der Soziobiologie, der Ökonomie und der Ökologie diskutiert sowie die Auswirkungen der Wandlungen in der Wissensgesellschaft auf Bioethik und Biopolitik. Möglichkeiten, diesen Herausforderungen zu begegnen, zeigen drei Beispiele ‚ethischer Positionierungen‘ auf (aus feministischer und politisch-theologischer Perspektive sowie aus der Perspektive des christlich-jüdischen Dialogs). Berichtet wird vom ‚Berliner Werkstattgespräch der SozialethikerInnen 2003‘ (zum Thema „Familie – Leitbilder und politische Konzepte in der Genderperspektive“) und vom ‚Forum Sozialethik 2003‘ in Dortmund (zum Thema „‚Retheologisierung‘ der christlichen Sozialethik?“). Wie üblich schließen die Mitteilungen aus der deutschsprachigen katholischen Sozialethik über aktuelle Projekte den Band ab.

Herausgeber des Jahrbuchs ist Professor Karl Gabriel, der auch an dieser Stelle den an der Fertigstellung beteiligten Personen und Institutionen Dank aussprechen möchte, an erster Stelle selbstverständlich den Autorinnen und Autoren. Die Schriftleitung oblag Dr. Hermann-Josef Große Kracht, der von Iris Schwöppe und Christian Griese bei der Redaktionsarbeit unterstützt wurde. Das Jahrbuch wurde wieder von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und auf bewährte Weise im Verlag Regensburg verlegt. Im Buchhandel ist das Jahrbuch 2004 zum Preis von 33 Euro erhältlich.

Das Jahrbuch 2005 wird sich mit dem ‚europäischen Sozialmodell‘ bzw. mit der ‚europäischen Wohlfahrtsstaatlichkeit‘ auseinandersetzen, nach dessen religiösen Wurzeln und soziokulturellen Grundlagen fragen und seine Zukunftsfähigkeit – insbesondere vor dem Hintergrund des europäischen Einigungsprozesses – diskutieren.

Besonderes Interesse gilt dabei dem Vergleich verschiedener Sozialstaatsmodelle und Wohlfahrtskulturen *innerhalb* Europas und deren jeweiligen bürgerlich-humanistischen, sozialistisch-sozialdemokratischen, protestantischen und katholischen Wurzeln.

8. Internetpräsenz

In vielen Jahren bewährt hat sich mittlerweile die Internetpräsenz des Instituts, die von Winfried Hachmann betreut und laufend aktualisiert wird. Die Seiten unter <http://www.uni-muenster.de/ChristSozialwiss> enthalten alle wichtigen Informationen über Forschung und Lehre am ICS, über Mitarbeiter und Projekte, über das Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften und die Schriftenreihen des Instituts, über laufende Habilitationen und Dissertationen sowie über die Geschichte des ICS. Auch dieser Tätigkeitsbericht ist auf der Homepage einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

9. Bericht über personelle Veränderungen

Die Zeit der Abordnung von Dr. Hermann-Josef Große Kracht an das ICS ist im Juli 2004 abgelaufen. Er lehrt nun wieder an der Euregio-Gesamtschule in Rheine. Zur Weiterführung laufender Projekte steht er allerdings weiterhin zur Verfügung. Dr. Große Kracht wird zum August 2005 erneut für Forschungsaufgaben an das ICS abgeordnet (s. Bericht des Direktors).

Stefan Leibold hat zum 31. Mai seinen Dienst als Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut beendet. Er hat seine Dissertation eingereicht und befindet sich derzeit im Promotionsverfahren. Dr. Sigrid Bathke wurde bereits mit Ihrem Beitrag (Bericht oben) im Rahmen des Projektes Pflege im Fach Soziologie in Duisburg/Essen promoviert. Sie arbeitet nun beim Institut für Soziale Arbeit e.V. (ISA) in Münster.

Jonas Hagedorn (bis August 2004 Studentische Hilfskraft) setzt sein Studium mit einem Auslandssemester in Innsbruck fort. Auch Iris Schwöppe (HK bis November 2003) und Peter Mussinghoff (HK bis November 2003) setzen ihr Studium fort.

Seit August 2004 ist Dr. Christian Spieß in der Nachfolge von Dr. Hermann-Josef Große Kracht Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ICS. Dr. Spieß hat 1996 das Diplom (FH) in

Religionspädagogik/Kirchliche Bildungsarbeit und 2000 das Diplom in Katholischer Theologie erworben. Von August 2000 bis Juli 2003 war er Promotionsstipendiat der Graduiertenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung. Mit seiner im Juli 2003 eingereichten, von Arno Anzenbacher betreuten Dissertation *Sozialethik des Eigentums. Philosophische Grundlagen – kirchliche Sozialverkündigung – systematische Differenzierung* wurde er im Februar 2004 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz promoviert. Die Arbeit ist im Frühjahr 2004 als 51. Band in der Reihe der ICS-Schriften erschienen. Am neuen DFG-Projekt *Bibelverständnis und Bibelkenntnis* arbeiten seit Mai bzw. März 2004 Dipl. Theol. Johanna Erzberger MA und Dipl. Theol. Christian Schramm mit. Johanna Erzberger studierte in Mainz, Jerusalem und Münster Theologie, Philosophie und Germanistik. Sie arbeitet an einer bibelwissenschaftlichen Dissertation, ebenso wie Christian Schramm, der zunächst in Bamberg und Jerusalem Theologie studierte und sein Studium in Münster abschloss.

Schließlich haben einige neue Studentische Hilfskräfte die ausgeschiedenen Hilfskräfte ersetzt (die jeweiligen Aufgabenfelder sind oben der Rubrik ‚Organisation‘ zu entnehmen): Teresa Kues studiert im fünften Semester Volkswirtschaftslehre; Katja Roßwog studiert im elften Semester Theologie im Diplomstudiengang; Christian Griese studiert im neunten Semester Theologie und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien und im sechsten Semester Politikwissenschaften auf Magister.

10. Verein der Freunde des ICS

Das Institut hat im Jahr 2004 besonders viele Tagungen und Symposien durchgeführt. Ohne die Unterstützung des Vereins wäre vieles davon nicht möglich gewesen. Die universitären Mittel für Hilfskräfte sind auch in diesem Jahr gesenkt worden. Desto mehr sind wir auf die Hilfe der Freunde des ICS angewiesen. Die laufenden Arbeiten im Bibliotheksbereich und in der Betreuung der EDV am Institut lassen sich nur durch die Hilfe des Vereins der Freunde im bisherigen Umfang aufrecht erhalten. Herzlichen dank für die sehr wertvolle Hilfe.